

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses

Band: 67 (1976)

Heft: 19

Rubrik: Verbandsmitteilungen des VSE = Communications de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reaktortagung 1977

In der Zeit vom 29. März bis 1. April 1977 veranstalten das Deutsche Atomforum e.V. und die Kerntechnische Gesellschaft im Deutschen Atomforum e.V. in Mannheim im Rosengarten die Reaktortagung 1977.

Die Tagung wird folgenden Themenkreisen gewidmet sein:

- Reaktorauslegung
- Sicherheit kerntechnischer Anlagen
- Brennstoffkreislauf

- Brennelemente und Materialien
- Komponenten
- Bau und Betrieb von Kernenergieanlagen
- Fortschrittliche Reaktorkonzepte
- Fusionstechnologie
- Energie, insbesondere Kernenergie

Die Gelegenheit zur Anmeldung wird sich voraussichtlich im Dezember 1976 ergeben.

Verbandsmitteilungen des VSE – Communications de l'UCS



62. Jubilarenfeier des VSE vom 12. Juni 1976 in Rapperswil

Die Jubilarenfeier 1976 des VSE wurde zum erstenmal in Rapperswil, in der schmucken Rosenstadt, durchgeführt. Sie war wiederum von prächtigem Wetter begünstigt und wickelte sich in einem sehr gediegenen Rahmen ab. Gegen 700 Teilnehmer, die zum grossen Teil mit einem bequemen Extrazug von Zürich über Pfäffikon/SZ nach Rapperswil gereist waren, füllten die geräumige, blumengeschmückte Aula des interkantonalen Technikums Rapperswil bis fast auf den letzten Platz. Das Streichquartett Rapperswil, unter der Leitung von Frau Domeisen, gab der Feier ein festliches Gepräge mit drei Sätzen aus dem Streichquartett in F-Dur von Josef Haydn.

Nach der Begrüssung der Festversammlung durch Herrn Dr. E. Keppler, Direktor des VSE, konnte Herr E. Kuhn, Direktionspräsident der EKZ und Vorstandsmitglied des VSE, in seiner prägnanten Festansprache einem Veteranen mit 50 Dienstjahren, 49 Veteranen mit 40 Dienstjahren sowie 312 Jubilaren mit 25 Dienstjahren für ihre treue Mitarbeit im Dienste der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft danken. Sein Dank galt ebenfalls den zahlreich anwesenden Ehefrauen der Gefeierten für ihre tatkräftige Unterstützung im Laufe der vielen Jahre. Er umriss im weitem in knapper Form die grossen Probleme, die sich heute der Elektrizitätswirtschaft stellen und die es tatkräftig zu meistern gilt.

Der Präsident des Ortsverwaltungsrates Rapperswil, Herr E. Fornaro, überbrachte die Grüsse der Behörden und der

62^e fête des jubilaires de l'UCS du 12 juin 1976, à Rapperswil

Pour la première fois, la fête des jubilaires 1976 de l'UCS eut lieu à Rapperswil, la pittoresque ville des roses. Favorisée par un temps splendide, elle s'est déroulée dans un cadre très agréable. Environ 700 participants, dont la plupart arrivèrent à Rapperswil par un train spécial de Zurich via Pfäffikon/SZ, remplirent presque jusqu'à la dernière place la vaste Aula du Technicum intercantonal de Rapperswil, admirablement décorée de fleurs. Le quatuor à cordes de Rapperswil, sous la direction de Madame Domeisen, interpréta 3 mouvements du quatuor pour cordes en fa majeur de Josef Haydn.

Monsieur E. Keppler, directeur de l'UCS, salua l'assemblée, puis Monsieur E. Kuhn, président des Entreprises Electriques du Canton de Zurich et membre du Comité de l'UCS, par un brillant discours de fête, remercia le vétéran comptant 50 années de service, les 49 vétérans avec 40 années de service ainsi que les 312 jubilaires ayant passé 25 années au service de la même entreprise, pour leur fidèle collaboration au service de l'économie électrique suisse. Ses remerciements s'adressèrent également aux nombreuses épouses présentes pour leur actif et précieux appui au cours de ces nombreuses années. Il fit brièvement allusion aux importants problèmes auxquels l'économie électrique se voit actuellement confrontée et qu'il y a lieu de résoudre ensemble.

Le président du Conseil de Bourgeoisie de Rapperswil, Monsieur E. Fornaro, apporta les salutations des autorités et de la population de Rapperswil. Il s'appliqua à mettre en valeur les beautés d'une des plus petites communes au point de vue surface du canton de St-Gall, avec l'espoir que le plus grand nombre possible de participants reviendrait, un jour ou l'autre, à Rapperswil.

Les vétérans furent appelés et félicités à tour de rôle par le directeur de l'UCS. Des demoiselles d'honneur, en costume st-gallois, remirent au vétéran comptant 50 années de service une channe en étain, tandis que ceux qui totalisaient 40 années de service reçurent un gobelet en étain gravé.

A l'issue de la fête, après une brève promenade, les participants atteignirent le débarcadère et s'embarquèrent sur le «Linth» et l'«Helvetia». Chacun trouva sa place autour de la table de fête. Alors arrivèrent plats et bouteilles, apaisant la faim et la soif des participants, qui, en partie, voyageaient depuis tôt le matin. Sans arrêt, des ascenseurs montèrent les mets de la cuisine vers le pont, de sorte que personne ne dut



Fig. 1 Herzliche Glückwünsche für 50 Dienstjahre
Sincères félicitations pour 50 ans de service

Bevölkerung von Rapperswil. Er verstand es vortrefflich, für die Schönheiten der flächenmässig zweitkleinsten Gemeinde des Kantons St. Gallen zu werben, in der Hoffnung, dass viele der Festteilnehmer früher oder später Rapperswil in Musse wieder einmal besuchen werden.

Die Veteranen wurden alsdann einzeln vom Direktor des VSE aufgerufen und beglückwünscht. Ehrendamen in schmucken St. Galler-Trachten überreichten dem Veteranen mit 50 Dienstjahren eine Zinnkanne, während diejenigen mit 40 Dienstjahren einen gravierten Zinnbecher entgegennehmen durften.

Ein kurzer Spaziergang führte die Festgesellschaft nach der Feier an den Zürichsee zum Landungssteg, wo die beiden Schiffe «Helvetia» und «Linth» bestiegen wurden. Bald hatte jeder seinen Platz an den festlich gedeckten Tischen gefunden. Schon konnte das flinke Servierpersonal mit dem Service beginnen, um Hunger und Durst der Teilnehmer zu stillen, die doch zum Teil schon recht lange unterwegs waren. Aber pausenlos förderten die Aufzüge aus der Schiffsküche Nachschub an Deck, so dass niemand allzulang zu warten hatte. Man spürte die straffe, bestens eingespielte Organisation im Hintergrund, die nötig ist, um mit den auf den Schiffen zur Verfügung stehenden Mitteln und Einrichtungen in kürzester Zeit rund 400 bzw. 300 Mittagessen zu servieren.

Auf jedem der Schiffe sorgte ein kleines Orchester für musikalische Unterhaltung. Vorerst ging die Fahrt dem rechten Seeufer entlang. Auf der Höhe von Meilen überquerten die Schiffe den See nach Horgen, um nachher, dem linken Ufer folgend, Kurs Richtung Obersee zu nehmen.

Nach dem Essen lud das prächtige Wetter geradezu ein, die vorüberziehende, sich im besten Kleid präsentierende Zürichseelandschaft bequem an der Sonne zu geniessen. Besonders der Obersee, der weit weniger bekannt ist als der untere Teil des Zürichsees, bot eine genussreiche Fahrt.

Um 16.30 Uhr legten die beiden Schiffe wiederum programmgemäss am Landungssteg in Rapperswil an, wo sich eine gutgelaunte Gesellschaft an Land begab. Die Damen erhielten als kleine Überraschung eine duftende Rose, die sie an die Rosenstadt erinnern sollte. Mit vielen neuen Eindrücken von einem gelungenen Festtag traten die Teilnehmer die Heimreise oder die Weiterreise an.

Es ist uns ein Bedürfnis, allen, ganz besonders der Direktion und den Mitarbeitern des Elektrizitätswerkes Jona-Rapperswil, die zum guten Gelingen dieses Tages beigetragen haben, herzlich zu danken.

Ein etwas ausführlicherer Bericht mit der Liste der Veteranen und Jubilare wird später in einem Separatdruck herausgegeben. Ks

VSE-Vorstand

Vorgängig der Generalversammlung tagte am 3. September 1976 in Weinfeldern unter dem Präsidium von Herrn Dr. C. Babiantz der Vorstand des VSE. Nach Behandlung verbandsinterner Geschäfte nahm der Vorstand zu Presseberichten über eine mögliche Stromrationierung Stellung und ermächtigte den Präsidenten, anlässlich der Generalversammlung des VSE eine entsprechende Erklärung abzugeben. Darin vertritt der VSE unter anderem die Ansicht, dass, unter Berücksichtigung der jetzigen und voraussichtlichen Lage sowie im Rahmen der möglichen Prognosen, Einschränkungen nicht nötig sein werden, sofern

- der Winter 1976/77 nicht aussergewöhnlich streng sein wird
- die Kraftwerke in der Schweiz und in den Nachbarländern normal arbeiten werden.



Fig. 2 Stille Bewunderer der Zürichseelandschaft
Au bord du Lac de Zurich

patienter trop longtemps. On devinait une organisation stricte et bien établie, nécessaire si l'on veut satisfaire sa clientèle dans des délais très courts et avec les moyens du bord.

Sur chacun des bateaux, un petit orchestre agrémenta le repas et la promenade de quelques divertissements musicaux. Tout d'abord, les bateaux longèrent la rive droite du lac, puis le traversèrent à la hauteur de Meilen vers Horgen, pour suivre ensuite la rive gauche, en direction de l'«Obersee».

Après le dîner, le beau temps invita les passagers à admirer paisiblement le paysage qui défilait et se présentait sous ses meilleurs aspects. L'«Obersee», surtout, beaucoup moins connu que la partie inférieure du lac de Zurich, enchantait les spectateurs.

Conformément au programme, les deux bateaux accostèrent à 16 h 30 à Rapperswil, et les participants regagnèrent la terre ferme. Comme surprise et en souvenir de la ville des roses, les dames en reçurent chacune une, fort belle d'ailleurs.

Enrichis par les nouvelles et inoubliables impressions d'une journée bien réussie, les jubilaires et les personnes accompagnantes regagnèrent leur foyer ou continuèrent leur voyage.

Nous tenons à remercier chaleureusement tous ceux qui ont contribué à la belle réussite de cette fête des jubilaires 1976, plus particulièrement la direction et les collaborateurs de l'Entreprise d'électricité de Jona-Rapperswil.

Un compte rendu plus détaillé, avec la liste des vétérans et des jubilaires, paraîtra ultérieurement. Ks

Comité de l'UCS

Le Comité de l'UCS a siégé, avant l'Assemblée générale, le 3 septembre 1976 à Weinfeldern, sous la présidence de M. C. Babiantz. Après avoir délibéré sur des questions internes de l'Union, le Comité se prononça sur les reflets de presse quant à l'hypothèse d'un rationnement de l'électricité, et autorisa le président à faire une déclaration à ce sujet à l'occasion de l'Assemblée générale de l'UCS. L'UCS estime notamment entre autres que, compte tenu de la situation actuelle et prévisible, et dans la mesure où des pronostics peuvent être formulés, il n'y aura pas lieu de recourir à des restrictions dans la mesure où

- l'hiver 1976/77 ne sera pas exceptionnellement rigoureux;
- les installations de production en Suisse et dans les pays voisins fonctionneront normalement.

Weiter wird betont, dass die Elektrizitätswerke mit den Wasserreserven der Speicherseen äusserst haushälterisch umgegangen sind und grosse Mengen elektrischer Energie zu hohen Preisen importiert haben, soweit die befreundeten ausländischen Elektrizitätswerke dazu überhaupt in der Lage waren. Sofern notwendig, wird der VSE zu Beginn des Winterhalbjahres erneut mit einer entsprechenden Mitteilung an die Öffentlichkeit gelangen.

Des weitern befasste sich der Vorstand mit der in Gang befindlichen Revision des Atomgesetzes und genehmigte den Bericht «Substitution von Erdöl durch elektrische Energie», der in geeigneter Art veröffentlicht werden soll. *Br*

Kommission für die Einkaufsabteilung

An der Sitzung vom 1. September 1976 nahm die Kommission für die Einkaufsabteilung VSE zu verschiedenen Lieferungsabkommen Stellung, an denen Abänderungen und Ergänzungen vorgenommen werden mussten.

Auch wurde das definitive Programm für die vier Regionalbesprechungen Ende September genehmigt, die nebst den üblichen Orientierungen über die Lieferungsabkommen speziell wieder den neuen Normmaterial-Katalogen gewidmet sind. So wird zu diesem Zeitpunkt der Band 1 «Freileitungsmaterial» fertig gedruckt zur Ausgabe kommen, der in keinem Elektrizitätswerk fehlen sollte. Dieser wird auch weiteren Freileitungsbau-Unternehmungen sowie an Fabrikanten und Grossisten abgegeben. Bestellungen sind an das VSE-Sekretariat zu richten.

Als weiteres Traktandum kamen unsere Goodwill-Aktionen zur Behandlung. So wurden neue Papierservietten angefertigt, ein Artikel, der sich stets grosser Beliebtheit erfreut. Solche können ab Lager beim Sekretariat bestellt werden.

Neu wurde die Ausgabe eines Monats-Wandkalenders mit Eindrücken von nützlichen Ratschlägen und reich illustriert mit Kochrezepten besprochen. Die Mitgliederwerke werden demnächst über diese Aktion Rundschreiben und Bestellscheine erhalten. Die Kalender, an die die Einkaufsabteilung wieder einen Kostenanteil übernehmen wird, sollen Ende Oktober ausgeliefert werden. *H*

Arbeitsgruppe für die Verminderung der Anzahl Netzkabeltypen

Die *Arbeitsgruppe für die Verminderung der Anzahl Netzkabeltypen* tagte am 8. Juni 1976 unter dem Vorsitz von E. Käppeli in Zürich. Am Vormittag besprach sie die Ergebnisse, die sie aufgrund der Ende 1975 bei den Mitgliedswerken durchgeführten Umfrage erhalten hatte. Bei dieser Umfrage ging es um die Vereinheitlichung der Nieder- und Mittelspannungskabeltypen mit Kunststoffisolation, da der VSE bereits im Jahre 1971 Empfehlungen über die Papierbleikabel herausgeben konnte. Damals schien es noch nicht zweckmässig, die Kunststoffnetzkabel mit zu normalisieren, da diese sich teilweise mit den Hausinstallationskabeln decken. Es bestand für die letzteren noch das Bedürfnis nach einem breiten Spektrum der Querschnitte. Seit einiger Zeit ist nun auch auf der Hausinstallationsseite eine reduzierte Querschnittsreihe festgelegt, die mit Ausnahme des Querschnittes 35 mm², der gegenüber der Reihe für Netzkabel für Phasenleiter zusätzlich auftritt, mit der VSE-Reihe übereinstimmt. In der neuen Umfrage wurde dieser Querschnitt mehrheitlich abgelehnt. Weitere Punkte der Umfrage bildeten die Leiterform, die Schutzhüllen, die Aderfarben, die Mantelfarbe der Mittelspannungskabel sowie die Kabelkennzeichnung mit farbigen Längsstreifen und der reduzierte Querschnitt des PEN-Leiters (kombinierter Schutz- und Neutralleiter). Für Querschnitte über 95 mm² sollen auch sektorförmige Aluminiumleiter berücksichtigt werden. Betreffend die Schutzumhüllungen stehen für Mittel- und Niederspannung die Flachdrahtzugarmierung mit und ohne äusseren Thermoplastmantel (F, FT) und für Niederspannung zusätzlich die Eisenbandarmierung (CLT) im Vordergrund.

Da die internationale Normierung der Aderkennzeichnung für Hausinstallationskabel in nächster Zukunft nicht zu erwarten ist, besteht die Ansicht, die bisherige Bezeichnung für Netzkabel beizubehalten. Für die Thermoplastmäntel über den Einleiterkabeln, die zu Dreileiterkabeln verseilt werden, ist die einheitliche Farbe Schwarz vorgesehen.

Il fut mentionné par ailleurs que les entreprises électriques ont ménagé à l'extrême les réserves hydrauliques accumulées et importé de grandes quantités d'énergie électrique à des prix élevés, dans la mesure bien entendu où les entreprises électriques étrangères solidaires étaient capables d'en livrer. Si nécessaire, l'UCS informera une nouvelle fois le public au début de la saison d'hiver.

Le Comité examina en outre la question quant à la révision en cours de la Loi sur l'énergie atomique et approuva le rapport sur la «Substitution du pétrole par l'énergie électrique», qui sera publié de manière adéquate. *Br*

Commission pour la Section des achats

Dans sa séance du 1^{er} septembre 1976, la Commission de l'UCS pour la Section des achats a pris position à l'égard de différents contrats de fourniture auxquels il fallait apporter amendements et compléments.

Puis le programme définitif des quatre conférences régionales de fin septembre a été adopté. Outre les orientations usuelles sur les contrats de fourniture, ces séances seront particulièrement consacrées aux nouveaux catalogues de matériel normalisé. En ce moment, le volume 1 pour le matériel de lignes aériennes sort d'impression pour être distribué et il ne devra manquer dans aucune entreprise d'électricité. Il est également destiné aux entreprises de construction de ligne, aux fabricants et grossistes. Les commandes sont à adresser au Secrétariat de l'UCS.

Autre sujet traité: l'action de «Goodwill». De nouvelles serviettes en papier ont été apprêtées. C'est là un article qui jouit toujours d'une grande faveur. Elles peuvent être commandées au stock auprès du Secrétariat.

Comme nouveauté, il a été discuté de l'édition d'un calendrier mural mensuel comportant des conseils utiles et richement illustré de recettes de cuisine. Les entreprises membres recevront prochainement une circulaire avec bulletin de commande à ce sujet. Ces calendriers, aux frais desquels la Section des achats participe seront livrables à fin octobre. *H*

Groupe de travail pour la réduction du nombre de types de câbles de réseau

Ce groupe de travail a tenu séance le 8 juin 1976 à Zurich sous la présidence de M. E. Käppeli. La matinée a été consacrée à la discussion des résultats de l'enquête faite à fin 1975 auprès des entreprises membres. Le questionnaire portait sur l'unification des types de câbles à basse et à moyenne tension avec isolation synthétique, l'UCS ayant déjà émis en 1971 des recommandations au sujet des câbles sous plomb. A l'époque, il ne paraissait pas encore indiqué d'étendre la normalisation aux câbles de réseau à isolation synthétique, ceux-ci pouvant jusqu'à un certain point s'assimiler aux câbles pour installations intérieures. Il était de plus nécessaire de conserver ici une gamme plus étendue de sections. Or depuis quelque temps, les installations intérieures ont admis une gamme plus restreinte qui rejoint celle de l'UCS, à l'exception toutefois de la section de 35 mm² qui s'ajoute à celle admises par l'UCS pour les conducteurs de phases des câbles de réseaux. La nouvelle enquête indique l'abandon généralisé de cette section.

D'autres points du questionnaire portaient sur la forme des conducteurs, les gaines protectrices, la couleur des conducteurs, celle du manteau des câbles à moyenne tension ainsi que sur la désignation des câbles au moyen de brudes longitudinales de couleur et encore sur la section réduite du conducteur PEN (conducteur combiné de neutre et de protection). Pour les sections dépassant 95 mm², il faut encore tenir compte des conducteurs sectoriaux en aluminium. A l'égard de la gaine protectrice des câbles à basse et moyenne tension, on trouve en premier plan l'armure à fers méplats avec ou sans manteau thermoplastique (F, FT) et, en plus, pour la basse tension, l'armure en ruban de fer (CLT).

Comme l'on ne peut attendre dans un avenir immédiat une normalisation internationale de la désignation des conducteurs pour installations intérieures, l'opinion prévaut de s'en tenir pour les câbles de réseau au mode de faire actuel. Pour le manteau

VSE-Normmaterialkatalog für Netzbau, Band 1, Freileitung

kann ab sofort beim Sekretariat VSE, Bahnhofplatz 3, 8023 Zürich, bezogen werden. Die bestellten Kataloge wurden ausgeliefert. Dieser Katalog darf in keinem EW fehlen. Er wird auch allen weiteren Netzbauunternehmen, Fabrikanten und Grossisten wertvolle Dienste leisten.

Catalogue UCS pour matériel normalisé pour réseaux de distribution, tome 1, lignes aériennes

peut être livré immédiatement par le secrétariat UCS, Bahnhofplatz 3, 8023 Zurich. Les catalogues commandés ont déjà été expédiés. Ce catalogue ne devrait manquer dans aucune centrale électrique. Il sera aussi d'une grande utilité pour toutes les maisons d'installation de lignes aériennes, les fabricants et les grossistes.

Künftig sollen die verschiedenen Kabeltypen eine äussere Kennzeichnung in Form eines farbigen Längsstreifens auf dem äusseren schwarzen Thermoplastmantel tragen: Hochspannung rot, Niederspannung blau, Ceander (konzentrischer Nulleiter) gelb, Steuerkabel grün. Dies gilt ebenfalls für Papierbleikabel. Zum Teil sind noch Fragen des Aufbringens der Streifen auf den Thermoplastmantel offen.

Betreffend die Reduktion des PEN-Leiters entstand im Zusammenhang mit den neuen Erdungsvorschriften eine Diskussion betreffend die Einhaltung der Nullungsbedingungen. Es bestand die Auffassung, die Beurteilung sollte getrennt nach Kunststoff- und Papierbleikabeln erfolgen. Bei den letzteren trägt der Bleimantel zur Reduktion der auftretenden Spannung bei Kurzschluss bei. Bei den ersteren hängt diese Reduktion von der Bemessung des Kupferbandschirmes ab. Die Arbeitsgruppe sah schlussendlich für die Kunststoffkabel keine Reduktion des PEN-Leiters wie seinerzeit bei den Papierbleikabeln für Phasenleiterquerschnitte über 95 mm² vor.

Am Nachmittag unterbreitete die Arbeitsgruppe ihre Vorschläge den Vertretern der Kabelfabriken. Die Vorschläge wurden grundsätzlich begrüsst; indessen bleibt eine eingehende Untersuchung besonders hinsichtlich Rationalisierungseffektes fabrikantenseits noch vorbehalten.

Es besteht die Absicht, die Normalisierung möglichst dieses Jahr noch abzuschliessen und entsprechende Empfehlungen an die Werke abzugeben. *Rd*

thermoplastique recouvrant les câbles monophasés destinés à être torsadés par ternes, la couleur noire uniforme est prévue.

A l'avenir, les divers types de câbles porteront une marque distinctive externe sous forme d'une brude longitudinale de couleur garnissant le manteau noir extérieur thermoplastique: haute tension rouge, basse tension bleu, Ceander (conducteur neutre concentrique) jaune, câble de commande vert. Ces couleurs s'appliquent également aux câbles sous plomb. Pour le moment, la question demeure ouverte de la manière d'appliquer le liséré sur le manteau thermoplastique.

Quant à la réduction de section pour le conducteur PEN, la discussion s'est portée sur l'observation des conditions de mise au neutre découlant des nouvelles prescriptions de mise à terre. L'opinion a prévalu qu'il convenait de traiter séparément les câbles sous plomb et ceux isolés en matière synthétique. Pour les premiers, le manteau de plomb participe à abaisser la tension se produisant en cas de court-circuit, tandis que pour les seconds, cette tension de défaut dépend du dimensionnement de l'écran ou conducteur PEN. Pour conclure, le groupe de travail n'envisage pas de section réduite pour le conducteur PEN des câbles isolés en matière synthétique ainsi que c'est le cas des câbles sous plomb de section supérieure à 95 mm².

L'après-midi, le groupe de travail a fait part de ses propositions aux représentants des câbleries. Ces propositions sont en principe bien accueillies. Toutefois un examen approfondi est encore réservé de la part des fabricants notamment quant aux effets de rationalisation qui en découleront.

L'intention est manifeste d'amener cette année encore la normalisation à conclusion et de remettre aux entreprises des recommandations dans ce sens. *Rd*

Aus Mitgliedwerken – Informations des membres de l'UCS



Services industriels de la commune de Sierre

Inauguration des dépôts-ateliers

Le problème des dépôts-ateliers des SIS est très vieux. Un premier projet de construction avait été étudié vers 1960, mais n'avait pas abouti. Vers 1965 ces dépôts étaient dispersés en 18 endroits différents à Sierre. Lors de l'aménagement des nouveaux bureaux à l'Hôtel de Ville (ancien Château Bellevue) en avril 1967, une étude des locaux au sous-sol a été faite pour tenter de regrouper la totalité des SIS (commission des SIS du 20 avril 1967), mais les locaux ne s'y prêtaient pas. En séance du 11 décembre 1967, la commission des SIS parla une première fois de la construction d'un bâtiment pour toute l'exploitation à Itagne où se trouvent l'alimentation générale du réseau, le poste de transformation 65/16 kV, la télécommande, etc. Lors de la séance du 22 novembre 1968, à l'occasion du budget 1969, la commission décida l'acquisition d'environ 8000 m² de terrain au nord de la station d'Itagne, en vue de la construction des futurs dépôts.

Après achat d'environ 8700 m² pour un montant de 366 000 francs, les SIS présentèrent le 19 avril 1972 un avant-projet à la commission des SIS. Contrairement à l'avis de la commission, le Conseil communal décida alors la construction des seuls dépôts-ateliers, conjointement avec ceux des travaux publics. L'administration et les bureaux techniques des SIS resteront donc provisoirement à l'Hôtel de Ville.

En séance du 6 septembre 1973, la commission décida la mise en soumission des travaux selon projet des architectes Salamin et Portner désignés par le Conseil communal.

Il s'agit d'une halle d'environ 1700 m² destinée à abriter les stocks de matériel (valeur environ 2 millions de francs), les ateliers, les bureaux des magasiniers et des contremaîtres. Un bâtiment annexé à l'est de la halle abrite les vestiaires, douches, WC, lavabos, etc., et pourra le cas échéant former le lien architectural entre la halle et le futur bâtiment administratif. Le devis comprenant la partie SI et TP était de 3,5 millions de francs.

Le 4 mars 1974 le canton accordait l'autorisation de construire, le 21 mai 1974 le Conseil communal procédait aux principales adjudications et le 11 juillet 1974 l'entreprise de terrassement ouvrait le chantier. Le programme de travail prévoyait la fin des travaux en septembre 1975. Ce délai a dû être reporté à mars 1976. La période d'hiver a en effet empêché l'exécution de certains travaux.

Dès la fin des travaux les SIS ont entrepris le déménagement de leur matériel et le Conseil communal a pu fixer l'inauguration officielle des dépôts au 21 juin 1976. Vu que la construction concerne les SIS et les TP, l'inauguration avait un caractère plutôt communal. Les SIS organiseront une visite de leurs nouveaux dépôts pour les services industriels voisins et amis, lors de la fin de l'extension de la station de couplage principale.